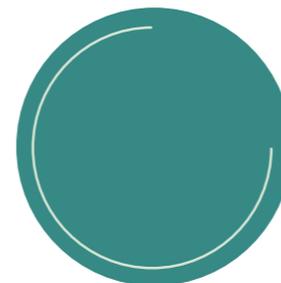




Heimat machen wir selbst.

BILANZ DER LEADER-ENTWICKLUNG 2014 BIS 2022



Wie geht LEADER?

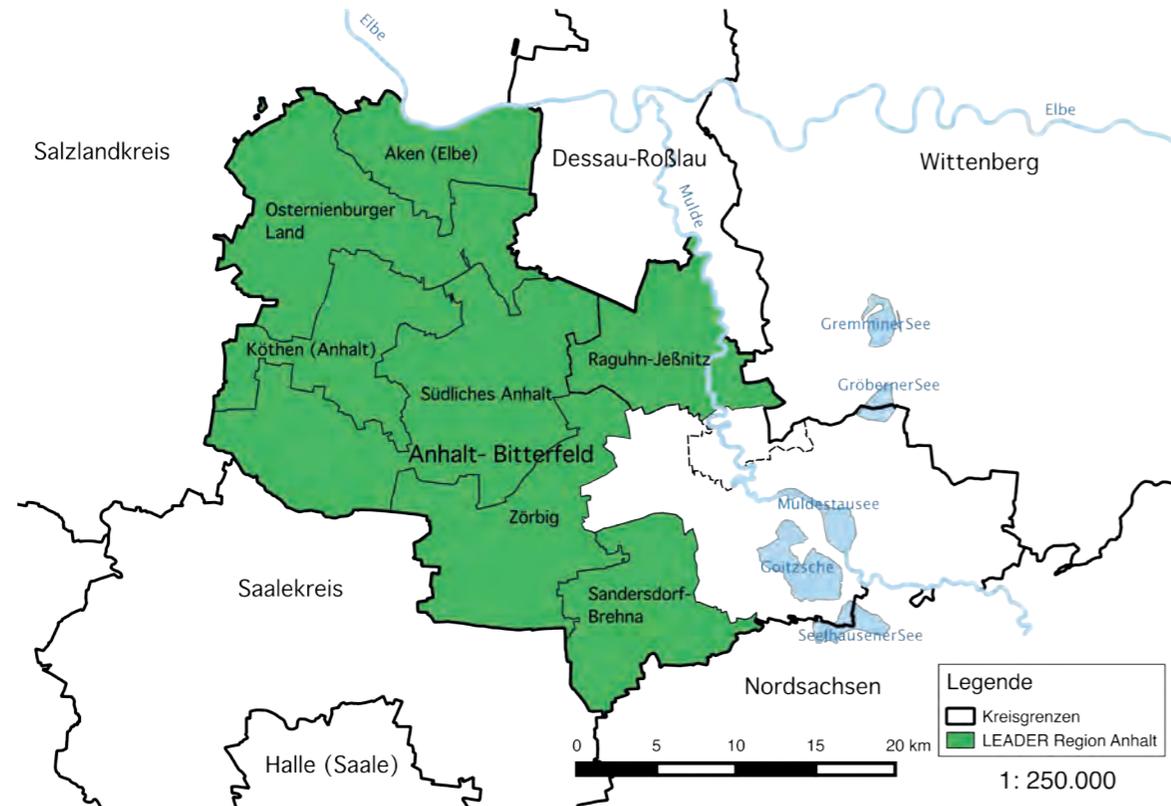
Ein leer stehendes Haus, das zum Vereinstreffpunkt ausgebaut und Zentrum für ein reges Dorfleben wird. Ein Museum, das für neue Gäste fit gemacht wird. Das Unternehmen, das seine Produktpalette erweitern und Arbeitsplätze sichern möchte. Die verfallene Kirche, in der wieder Konzerte stattfinden können. Ein naturbelassener Garten, in dem Kinder sehen, fühlen und schmecken können, wie aus Setzlingen Obst wird. Historische Mühlen in Funktion. Eine neue Rad-Erlebnissroute. Menschen mit Ideen, die gemeinsam ihre Ziele umsetzen. Das alles ist LEADER, und das alles ist Heimat.

LEADER ist ein Programm der Europäischen Union und des Landes Sachsen-Anhalt für den ländlichen Raum. Es mildert Strukturschwächen und macht den Alltag attraktiver. Vor allem aber ist es ein Mitmachprogramm für Menschen, die sich untereinander austauschen und neue Netzwerke aufbauen, wie etwa in der Kultur oder Radwege-Entwicklung. Ein regionales Management unterstützt sie dabei, informiert über LEADER und begleitet die einzelnen Vorhaben von der Projektidee bis zur Umsetzung.

Allein in der laufenden Förderperiode 2014-2022 sind in unserer Region mehr als 85 Projekte mit 4,9 Millionen Euro Fördermitteln aus dem LEADER-Budget unterstützt worden, darunter auch ein Kooperationsvorhaben mit der Nachbarregion Unteres Saaletal-Petersberg. Weitere 25 Maßnahmen wurden im Rahmen des LEADER-Prozesses entwickelt und in alternative Förderungen geführt.

Welche Projekte gefördert werden, entscheiden allein die Menschen vor Ort. Sie arbeiten in den Auswahlgremien der LEADER-Aktionsgruppe (LAG) mit, um Investitionen anzuschieben, bürgerschaftliches Engagement effizienter zu unterstützen, wache Geister anzuregen oder den Austausch mit Gleichgesinnten zu pflegen. Alle Entscheidungen fallen in einem offenen Verfahren auf der Grundlage der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) und ihrer Ziele.

Diese kleine Broschüre soll allen LEADER-Interessierten das Programm und die Projekte der vergangenen sieben Jahre nahebringen. Sie ist gleichzeitig ein Dankeschön an alle Beteiligten und die Ermunterung, auch in der Zukunft dabei zu bleiben. Denn: LEADER ist ein Mitmachprogramm für Menschen und Heimat machen wir selbst.



Die LEADER-Region Anhalt

» ... ist eine von aktuell 23 LEADER-Regionen im Land Sachsen-Anhalt. Sie liegt im Süden des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und besteht aus den Städten Aken, Köthen, Sandersdorf-Brehna, Südliches Anhalt, Raguhn-Jeßnitz (außer Ortsteile Jeßnitz und Altjeßnitz) sowie Zörbig und der Gemeinde Osternienburger Land. Unmittelbare Nachbarn sind im Norden die LEADER-Regionen Elbe-Saale und Mittlere Elbe-Fläming, im Westen das Wittenberger Land und die Dübener Heide sowie im Süden die Region Unteres Saaletal-Petersberg. «



Rolf Sonnenberger
Rolf Sonnenberger, Vorsitzender
der LAG Anhalt 2014 bis 2022

7,911 MIO. €

GESAMTINVESTITIONEN

261 BEI DER AKTIONSGRUPPE ANGEMELDETE PROJEKTE

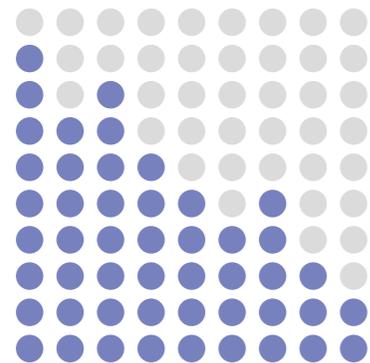
181

DURCH DIE AKTIONSGRUPPE AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

84 UMGESETZTE LEADER-PROJEKTE

88 AUSSERHALB LEADER BEWILLIGTE PROJEKTE

82.773 EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER



1,2

BENOTUNG DER AKTEURE FÜR DIE ARBEIT DES REGIONALMANAGEMENTS



7 STÄDTE UND GEMEINDEN

344 PRESSE BERICHTE

2

NEU AUFGEBAUTE NETZWERKE

32

MITARBEITENDE IN DEN AUSWAHLGREMIIEN

39

GREMIENSITZUNGEN

761

KM² FLÄCHE

4,899 MIO. € ZUSCHÜSSE

Anhalt's lebenswerte Orte

NEUE FUNKTIONEN IN ALTEN BAUWERKEN

» Der Erhalt charakteristischer Bauwerke und damit der Ortsbilder ist ein wichtiges Anliegen von LEADER. Doch die Menschen machen das Dorf und weniger die Häuser, und so sollen die Gebäude mit Leben erfüllt werden. Oft kümmern sich Verwaltungen und Privatinitiativen gemeinsam um die Nutzung des baulichen Erbes – seien es klassische Wohn- und Geschäftsgebäude, frühere Schulen, Mühlen oder auch Kirchen. Funktionale Treffpunkte und Verbindungen zu schaffen, sind bei LEADER Anhalt ebenso wichtige Themen. «



Längst wird in der alten Elsnigker Schule kein Kind mehr unterrichtet. Die Gemeinde Osternienburger Land hat in diesem Gebäude dörfliche Funktionen gebündelt und damit ein Pilotprojekt umgesetzt. Vereine, Bürgerschaft und Verwaltung nutzen das Dorfgemeinschaftshaus nun rege miteinander.



Das frühere Ladengeschäft in Radegast ist seit langem geschlossen, das Gebäude stand leer. Nun richtet die freiberufliche Grafikdesignerin Lisa Schöppe im Erdgeschoss ihre Büroräume ein. Perspektivisch soll im Obergeschoss eine Ferienwohnung entstehen.

„Jugend willkommen“ heißt es bei der Evangelischen Jugend Anhalts. Die Kirche in Großpaschleben wird speziell durch die nachwachsende Generation genutzt. Die LEADER-geförderte neue Küche hilft bei der eigenverantwortlichen Ausgestaltung aller Zusammenkünfte und Veranstaltungen.



Die Piethener Dorfgemeinschaft traf sich in einem durch den örtlichen Kulturverein mühsam erhaltenen, baufälligen Unterstand. Mit Hilfe von LEADER-Mitteln wurde für die „Bauernschenke“ eine stabile Verkleidung gebaut, die durch Baumwurzeln zerstörte Kegelbahn erneuert und nicht zuletzt eine barrierefreie Sanitäreanlage geschaffen.



In Radegast organisieren engagierte Menschen das ganze Jahr über zahlreiche Veranstaltungen. Die Küche im Vereinsdomizil war ein Provisorium, bis sie durch LEADER vollständig ausgestattet werden konnte. Inzwischen ist sie zu einem Zentrum des jungen Gemeinschaftslebens geworden.



Früher Wahrzeichen in vielen Dörfern, heute ein selten gewordener Anblick: Bockwindmühlen. Die letzte der vormals drei Libehnaer Mühlen ist nach der technischen Erneuerung mit LEADER-Mitteln wieder funktionstüchtig. Der Bürgerverein Alte Mühle Libehna organisiert Vorführungen und kümmert sich engagiert um den Erhalt des Schmuckstücks.





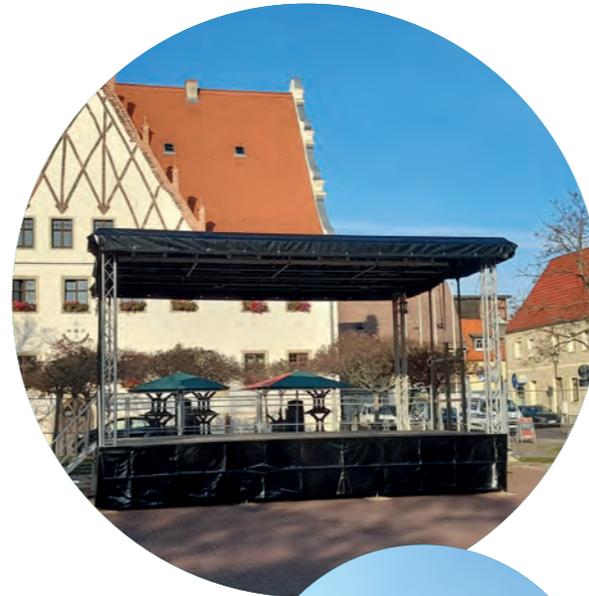
Spielplätze sind stets ein geselliger Ort für Jung und Alt. Eine generationengerechte Spiel-landschaft ersetzt die sanierungsbedürftigen Geräte im Gröbzig-er Volkspark. Direkt am Fuhne-Radweg gelegen, dient der Platz auch der Erholung von Tourist:innen und Besucher:innen der benachbarten Gaststätte.



Eine neue Radwege-Anbindung ermöglicht Bewohner:innen und Gästen, gut und sicher zwischen Wohnort, Beruf oder Schule und Freizeitangeboten in Gröbzig und Edderitz unterwegs zu sein. Den Eigenanteil für das Förderprojekt steuerte eine ortsansässige Firma bei und entlastete so den kommunalen Haushalt.



Wie überall in Anhalt kümmern sich auch in Aken viele freiwillig Engagierte um die Belebung der Stadt und ihrer Ortsteile. Mittels einer durch LEADER geförderten mobilen Bühne löst die Kommunalverwaltung das immer wieder auftretende Problem hoher Mietkosten für die Technik.



WEITERE BEISPIELE:

- Dorfgemeinschaftshaus Radegast, barrierefreier Ausbau
- Begegnungsstätte ESRA Raguhn, Erwerb von Ausstattung
- Familienzentrum Großzöberitz, Innenausbau des Gebäudes und Gestaltung der Außenanlagen
- Familienzentrum Kleinpaschleben, Teilabriss
- Hof Heinrich Diebzig, barrierefreie Sanitäranlagen

Besser versorgt in Anhalt

WAS DER MENSCH BRAUCHT

» Lebensmittel, Heizung, medizinische Versorgung. Die Liste von unverzichtbaren Dingen für Menschen in Stadt und Land ließe sich fortsetzen. Letztlich zählen auch vernünftige Bildungsangebote und angemessene Arbeitsbedingungen dazu. Im dünner besiedelten ländlichen Raum bedarf die Sicherung der Grundversorgung nicht selten einer Unterstützung. «

Brot und Backwerk sind Grundbedürfnisse. Der neue Backofen des Familienunternehmens „Marktkonditorei Brehna“ ermöglicht höheren Durchsatz, spart Energie und erleichtert die Arbeit der Beschäftigten um Klaus-Dieter und Christian Müller. Die Kundschaft freut es.



Ein enger regionaler Bezug ist eine von fünf konzeptionellen Säulen der Freien Schule Anhalt in Köthen. Viel Wert wird auf die Zusammenarbeit mit dem Umfeld gelegt. Die eher provisorisch angelegte „Bibliotheksecke“ ist nur Schüler:innen und Personal zugänglich. Mit LEADER-Unterstützung entsteht ein großzügiges Kultur- und Bildungsangebot für das gesamte Quartier.

Seit mehr als 90 Jahren handelt die Zabitzer Familie Kaufmann mit Brennstoffen. Regionale und nachwachsende Rohstoffe sind dem Unternehmen besonders wichtig, und diese müssen gewogen werden. LEADER-geförderte neue Wiegetechnik auf dem Betriebsgelände erlaubt ein effizienteres Arbeiten und reduziert Leerfahrten.



Ein auffälliges Gutsbesitzerhaus hatte es einer jungen Leipziger Familie angetan. Diplom-Psychologin Anne Gießler praktiziert nun in Brehna und hilft im LEADER-geförderten Anbau, die medizinische Grundversorgung der Region aufrechtzuerhalten. Die Villa selbst ist als zukünftiger Hauptwohnsitz der siebenköpfigen Familie vorgesehen.

Das Köthener Architekturbüro Sauer hat sein Domizil in einer früheren Fabrikantenvilla – und eine riesige Industriebrache gleich nebenan. Ein verfallener Brunnen und Köthens vielleicht älteste Garage inklusive. Diese werden nun mit Fördermitteln zu einem attraktiven Aufenthaltsbereich für Mitarbeitende und Gäste der Firma umgestaltet. Das Brachgelände wird nach und nach zu einem sozialen Zentrum mit seniorengerechten Wohnanlagen revitalisiert. LEADER unterstützte erste Abrissarbeiten.



WEITERES BEISPIEL:

- Umnutzung landwirtschaftlicher Scheune für Landschaftsbauunternehmen in Priesdorf

Fit und gesund in Anhalt

SPORT, BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

» Als sportliche Region hat Anhalt einiges zu bieten. In praktisch jedem Ort halten Sportvereine Bewegungsangebote für Jung und Alt vor. LEADER unterstützt sie durch Investitionen in Sport- und Gesundheitsanlagen. «

Die Kegelbahn in Roitzsch wird für den Freizeitsport mehrerer Orte genutzt, es gibt eine Partnerschaft mit der Schule. Zerschlossene Beläge, eine defekte Zähl- und Aufstellautomatik und die völlig überalterte Elektroinstallation haben dank LEADER einer modernen Anlage Platz gemacht. Die hohen Reparaturkosten entfallen künftig.



Die Wasser- und Schifffahrtsstadt Aken liegt direkt an der Elbe und ist damit prädestiniert dafür, das nasse Element für gesundheitliche Zwecke zu nutzen. Eingebunden in ein Gesamtkonzept, entstand flussnah eine Kneipp-Anlage. Ein neu gegründeter Kneipp-Verein bringt die gesunde Lebensführung auch dem Akener Nachwuchs nahe.

Tennis ist beliebt in Anhalt. Doch die Pflege der verbreiteten Sandplätze ist aufwändig, besonders wenn Kinder darauf spielen. Für Rolli-Fahrende eignen sie sich gar nicht. Ein LEADER-geförderter innovativer Belag in Köthen und Zörbig ändert das, stärkt zudem den Nachwuchs- und inklusiven Sport und senkt die Unterhaltskosten beträchtlich.



Elf Fußballmannschaften aus Reppichau und Umgebung, darunter acht Nachwuchsmannschaften, nutzen den örtlichen Sportplatz. Längst reichten die engen Kabinen nicht mehr aus. Ein Neubau schuf Abhilfe und bietet Radler:innen, die auf dem vorbeiführenden Fernradweg unterwegs sind, eine Erfrischungsmöglichkeit samt Lade-Gelegenheit für E-Bikes.



Der Flugsport bringt dem Nachwuchs Naturwissenschaften und Technik ganz praktisch nahe. Ansässig in Renneritz, pflegt der Segelflugverein Wolfen eine reiche Kooperationslandschaft mit Schulen und Vereinen. LEADER unterstützte die Erneuerung einer verschlissenen Heizung und half damit, den Ganzjahresbetrieb abzusichern.



WEITERES BEISPIEL:

- Umbau der Turnhalle Stumsdorf zur barrierefreien multifunktionalen Sporteinrichtung

Qualität für Anhafte Gäste

ERLEBNISSE FÜR TOURISTEN UND EINHEIMISCHE

» Zu Deutschlands Top-Tourismus-Destinationen zählt die LEADER-Region nicht. Dennoch: Beim aufmerksamen Hinschauen reiht sich ein Schatz an den anderen, darunter Alleinstellungsmerkmale mit hohem Erlebniswert. Viele überregionale Rad- und Wanderwege durchziehen das Gebiet. Es gilt, Gelegenheiten zum Verweilen zu schaffen. LEADER-Förderung konzentriert sich auf die regionalen Highlights und vergisst auch die versteckten Perlen nicht. «

Frische und regionale Küche, mitten im Grünen direkt an der Elbe und unmittelbar am Fernradweg gelegen: Das sind gute Gründe für die hohe Nachfrage im kleinen Akener Ausflugslokal „Naumanns Schuppen“. LEADER förderte die Überdachung der Terrasse und half Gastwirt Oliver Schulz, wettergeschützte Sitzplätze zu schaffen.



Durchweg anerkennende Äußerungen gibt es für den neuen Eingangsbereich im ältesten Heimattiergarten des östlichen Deutschlands. Ein geförderter Neubau mit Kassenbereich, Gastronomie, Shop und nicht zuletzt Räumlichkeiten für die Zooschule ersetzt frühere Provisorien im Tierpark Köthen.

Wer sich für Samuel Hahnemann interessiert oder für Kräuter zur Herstellung von Getränken, kommt auch von weit her nach Köthen. Das kleine Museum auf dem Privatgelände von „Wilhelm Behr“, Sachsen-Anhalts ältester Destilliererei, wurde mit LEADER-Mitteln um Ausstellungsflächen und einen attraktiven Homöopathie-Kräutergarten erweitert. Mit der künstlerischen Gestaltung des lange ungenutzten alten Heizhauses ist nicht zuletzt ein Schandfleck verschwunden.



Bis auf die Grundmauern eingestürzt zeigte sich das Akkurhaus in Zörbig noch 2020. Doch das geschichtsträchtige Gebäude auf dem Gelände der früheren wettinischen Schloss-Anlage wurde mit Einsatz von LEADER gerettet und dient nun einer historischen Dampfmaschine als neue Heimstatt. In Kürze soll eine Museumsgastronomie mit Erlebnischarakter hinzukommen.

Der Elbe-Biber war Namensgeber für Akens Stadtmaskottchen „Elbi“. Die identitätsstiftende Figur hat mit LEADER-Förderung Freunde bekommen, reist mit ihnen durch die Stadtgeschichte und hat inzwischen als Mitbringsel für Akens Gäste eine wichtige Funktion im Tourismusmarketing erhalten.





Paradies für alle, die Gärten lieben: Die Baumschule Voigt in Priorau ist mehr als eine Grundversorgungseinrichtung und Anbieterin preisgekrönter Apfelsorten. Die vielen Veranstaltungen sind Erlebnis für Gäste von nah und fern. Der Betrieb kam mit seinen bestehenden Räumlichkeiten an Grenzen und schaffte mit LEADER zusätzlichen Platz für Seminare und ein zukünftiges Hofcafé. Im Erdgeschoss des Neubaus entstand ein Hofladen.



Brehna liegt nah an der A 9 und der B 100. Ein wichtiger Gewerbestandort, doch Tourist:innen fahren oft einfach vorbei. Wohnmobilist:innen dagegen halten gern dort an. Mit neuen geförderten Stellplätzen möchte Pensionsinhaber Dirk Meißner sie dazu bewegen, ihren Zwischenstopp etwas auszudehnen.

An Kirche und Marktbrunnen, an einer Bock- und einer Paltrockwindmühle entlang führt der Brehnaer Denkmal-Pfad. Stadtverwaltung und örtlicher Heimat- und Geschichtsverein kooperieren und statten mit Hilfe von LEADER die insgesamt elf Stationen mit Informationstafeln aus. Der Pfad erhält Ruhe-Inseln und Pflanzungen, die Bockwindmühle wird saniert. Große Besonderheit: Beide Mühlen, davon eine in privatem Eigentum, sind funktionstüchtig und können besichtigt werden.



Mit LEADER-Hilfe in neuem Glanz erstrahlt die fast tausendjährige Stadt- und Klosterkirche Brehna. Die Autobahnkirche ist mit Dauerausstellungen, vielen Chor- und Orgelkonzerten, Lesungen und anderen Angeboten ein wichtiges kulturelles Zentrum. Der Innenraum ist mit einer geförderten Akustik-Anlage ausgestattet, um allen Konzertgästen ein gutes Klang-Erlebnis zu bieten.



WEITERE BEISPIELE:

- Heimatstube Kühren, Instandsetzung des Fußbodens
- Osternienburger Land, Aufstellung von touristischen Informationstafeln an zentralen Plätzen und Radwegen
- Pensionsstall in Dohndorf, Ausbau



Das Museum Synagoge Gröbzig ist eines der am besten erhaltenen baulichen Zeugnisse jüdischen Lebens in Mitteldeutschland. Der einzigartige Gemeindekomplex mit Synagoge, Kantorhaus, Schule, Remise, Torhaus und dem außerhalb der Stadt liegenden jüdischen Friedhof beherbergt eine Dauerausstellung. Flankierende Kultur- und Workshop-Programme lassen jüdische Geschichte und Bräuche auf beeindruckende Weise lebendig werden. LEADER förderte den barrierefreien Ausbau und Energieeffizienz-Maßnahmen.



Das gesamte Dorf Reppichau ist ein einzigartiges Kunstprojekt und über die deutschen Grenzen hinaus bedeutend. Szenen aus Eike von Repgows Sachsenspiegel, Europas erstem Rechtsbuch, zieren Fassaden, Skulpturen grüßen die jährlich etwa 7.000 Gäste des Ortes. Rechtsgeschichte zum Anschauen, Anfassen und Verstehen vermitteln auch das Informationszentrum und die neue Ausstellung „Kaiser und Papst“. Fünf kleinere LEADER-Projekte, davon vier getragen durch den Förderverein Eike von Repgow, wurden allein in der laufenden EU-Periode umgesetzt.

Kinder nicht nur ins Köthener Schloss einladen, sondern zu ihnen hingehen. Mit diesem Konzept möchten die Verantwortlichen die Schätze der einstigen Residenzstadt dem Nachwuchs in Stadt und Umland nahebringen. Die Ziele: Verständnis für Kultur und Geschichte wecken, Kinder und Jugendliche zum Schlossbesuch mit Eltern und Großeltern bewegen und – vielleicht – zum Wiederkommen als Erwachsene. LEADER förderte die Entwicklung von Marketing- und museumspädagogischen Materialien sowie anteilige Personalkosten für die Umsetzung.



Vom Heimatmuseum zum Kulturquadrat: Das Museum im Zöbiger Schlosskomplex wurde mit Fördermitteln aus dem LEADER-Kulturerbe entlang eines modernen Ausstellungskonzeptes umgebaut und deutlich aufgewertet.

Noch ist der Handglockenchor Anhalt so etwas wie ein Exot in der örtlichen Musikszene. Inzwischen kann man den ungewöhnlichen Chor aber schon des Öfteren bei öffentlichen Auftritten erleben. LEADER unterstützte den Erwerb der Glocken.



WEITERE BEISPIELE:

- Barrierefreier Hofausbau in Pfaffendorf
- Umnutzung und Ausstattung eines landwirtschaftlichen Gebäudes zur Vermittlung früher Handwerkstechniken in Pfaffendorf
- Entwurf, Layout und Druck von Illustrierten zur Stadtgeschichte für Kinder in Köthen

Blickpunkte in Anhalt

DENKMALE ZEITGEMÄSS ERHALTEN

» So gut wie jede Ortschaft hat eine, und schon von weitem sind sie sichtbar: Kirchen sind Landmarken nach außen und Identitätsmerkmal nach innen. Anhalt fördert den aufwändigen Erhalt der denkmalgeschützten Blickpunkte nur unter der Voraussetzung einer touristischen oder sozialen Nutzung. Hier gibt es durchaus innovative Ansätze. «

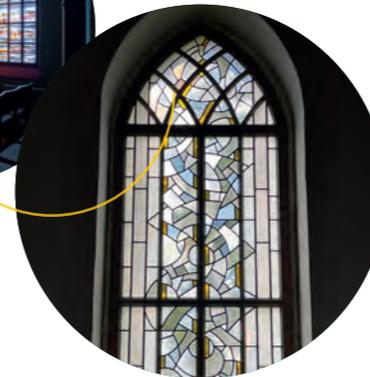
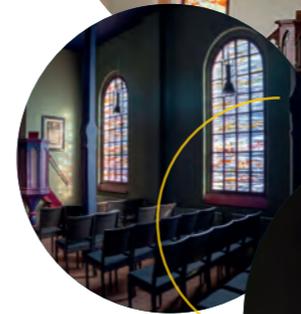
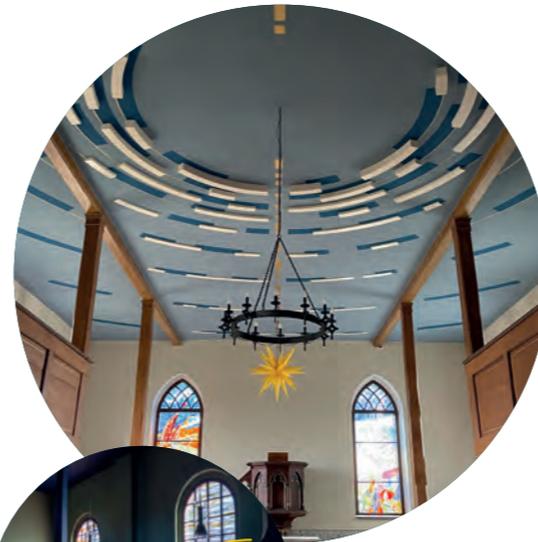


Bis zum Jahr 2016 war die Riedaer Kirche eine Ruine. Aus dem Dornröschenschlaf erweckt wurde sie in einer bemerkenswerten Reihe konzertierter Aktionen der Halleschen Evangeliumsgemeinde und der Riedaer Einwohnerschaft. Kontinuierlich über mehrere Jahre halfen engagierte Laien in Abstimmung mit Behörden und Fachleuten beim LEADER-geförderten authentischen Wiederaufbau. An dem vormals toten Ort pulsiert jetzt das dörfliche und kirchliche Leben. Inzwischen sind weitere junge Familien nach Rieda gezogen.

Die Liste der Aktivitäten der Evangelischen Kirchengemeinde St. Nikolai in Aken ist lang: Internationale Musik verschiedener Genres, Ausstellungen und Projektarbeit. Zudem ist die Kirche, unweit des Elberadwegs gelegen, im Sommer stets geöffnet. Als Teil der bundesweiten Initiative „Land:Gut“ gab es viel Aufmerksamkeit für die Gemeinschaftsprojekte mit der Grundschule in der Stadt. LEADER unterstützte einen Teil der Sanierungsarbeiten am Kirchengebäude.



Magie des Lichts: Glaskünstler von Weltrang, darunter Sir Anthony Cragg, gestalten im Landesprojekt „Lichtungen“ der Evangelischen Landeskirche Anhalts Fenster und Glaswände. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den Kirchengemeinden. Eingebunden sind die Kunstwerke in eine funktionale Neuordnung der Innenräume mit zeitgemäßer Interpretation der Raumkonzepte. Teeküchen, Sanitäranlagen und flexible Bestuhlungen erweitern die Nutzungspalette der historischen Gebäude. LEADER-Mittel flossen nach Elsnigk, Großbadegast, Hohnsdorf, in die städtische Aktionskirche Renneritz sowie nach Reppichau (hier über die Kulturerbe-Förderung). Alle Kirchen werden touristisch genutzt und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, detaillierte Begleitpublikationen vermitteln die Hintergründe. Ein vernetzendes touristisches Angebot ist in der Entwicklung.



WEITERE BEISPIELE:

- Kirchenfenstersanierung in Löberitz
- Turmsanierung der Kirche in Thurland
- Sanierung Stadt- und Klosterkirche Brehna (s. S. 17)

Sozial in Anhalt

JUGEND, GENERATION, BILDUNG

» Ab der Förderperiode 2014-2022 verfolgt das Land Sachsen-Anhalt einen Multifonds-Ansatz und nutzt Mittel aus anderen Strukturfonds für LEADER. Damit ist erstmals die Förderung nichtinvestiver Kosten möglich geworden, unter anderem zur Beseitigung sozialer Folgen des demografischen Wandels. In Anhalt erhielten Bildung, Jugendarbeit und Beteiligungsansätze einen substanziellen Schub. «

Die aufgelassene Kleingartenanlage Kleinfolgenreich in Schortewitz ist eine summende Oase inmitten weiträumiger Agrarlandschaften. In dem naturbelassenen Bienen- und Lehrgarten förderte LEADER die Anpflanzung von Hochbäumen und eine mobile Obstquetsche. Damit wird Kindern und Jugendlichen auf praktische Weise etwas über Natur und Umwelt, über Nachhaltigkeitskreisläufe und den Erhalt von Lebensräumen vermittelt. Einen Bildungsansatz verfolgt auch die Quetzdölsdorfer „Gläserne Produktion“, in der es unter anderem um die Erzeugung von Lebensmitteln und gesunde Ernährung geht.



Zehn Jahre nach der Gemeindegebietsreform in Sandersdorf-Brehna baut die Stadt ortsteilübergreifende Beteiligungsstrukturen auf. Würden Daseinsvorsorge, Teilhabe und Engagement bis dahin in den acht Teilorten dezentral betrachtet, sollen nun integrierte Sichtweisen auf die gesamte Stadt gefördert und gemeinsame Projekte entwickelt werden.

Ein Ort mit so vielen aktiven jungen Leuten wie Radegast braucht einen Jugendtreff. Längst sind die Räumlichkeiten im Vereinsdomizil des Radegast (be)leben e.V. zu eng. Am Spielplatz-Areal gleich neben Skaterbahn und Basketballfeld entsteht mit LEADER-Förderung ein Neubau. Die Jugendlichen betreiben den Club eigenverantwortlich und initiieren dort Projekte für den gesamten Ort, engagieren sich für Umweltschutz und Demokratie.



Bürgerschaftliches Engagement ist zentraler Bestandteil der ländlichen Entwicklung. Soziokulturelle Einrichtungen, Schule und Verwaltung, Vereine und Kirchen halten verschiedene Bildungsangebote vor. Wie können sie so gebündelt werden, dass für Heranwachsende individuelle Chancen entstehen? Die Zörbiger Bildungslandschaft steuert Antworten auf diese Frage bei. Ein „AbenteuerBauKunstKochMobil“ unterstützt junge Menschen bei ihren Aktivitäten vor Ort mit Material und Anleitung. LEADER förderte jeweils die Projektkoordination.

Nach mehreren Modernisierungen gilt es, den Zörbiger Schlosskomplex mit anderen Kultur- und Bildungsangeboten zusammenzuführen und zum soziokulturellen Zentrum zu entwickeln. Das Ehrenamt hat dabei einen festen Platz. Mit Fördermitteln wurden die Engagierten dafür fit gemacht. Die Stadt übernahm eine aus LEADER unterstützte Personalstelle fest in ihren Haushalt.



Mit der Generation der Großeltern geht der Region viel Wissen um die eigene Kultur und Identität verloren. Zörbiger Senior:innen berichteten aus dem Alltagsleben früherer Zeiten und erlebten dabei ein Stück Gemeinsamkeit und Teilhabe. LEADER förderte die Koordination und Dokumentation.



Gut aufgestellt in Anhalt

STRATEGIEN FÜR DIE ZUKUNFT

Visualisierung

» Strategiekonzepte, Machbarkeitsstudien und Planungen sind die Basis von LEADER. Faktenchecks, Zielfestlegungen und sorgfältige Abstimmung mit den Menschen vor Ort bestimmen die Entwicklungspfade der Zukunft, verhindern Fehlinvestitionen und schaffen Akzeptanz bei den Beteiligten. Das gilt nicht nur für die LEADER-Entwicklungsstrategie (LES), die unter anderem die Förderziele der gesamten Region bestimmt. Auch Wegeführungen wie bei der Kultur-Erlebnis-Route Wettiner Weg sind Gegenstand konzeptioneller Überlegungen zur Vorbereitung kommender Entscheidungen. Gesucht sind ferner kreative und wirtschaftlich tragfähige Ideen für die Nutzung prominenter Bauwerke. «



Die markante Stadt- und Kathedrale St. Jakob auf dem Köthener Marktplatz birgt einzigartige Schätze. Die baulichen Gegebenheiten lassen aber nur wenige Besucher:innen zu. Eine Machbarkeitsstudie klärte wesentliche Eckpunkte der Besucherführung und der baulichen Anforderungen für einen sanften, aber bedarfsgerechten Tourismus.



Die frühen Herrschaftszentren der Wettiner liegen nicht in Dresden, Meißen oder Thüringen, sondern rund um Wettin, den Petersberg und Zörbig. Vielerlei Spuren hat das berühmte Adelsgeschlecht in der Region hinterlassen. Die gilt es nun wiederzuentdecken. In Kooperation mit der benachbarten LAG Unteres Saaletal-Petersberg konzipieren Fachbüros eine verbindende Kulturerlebnis-Radroute, konkretisieren die nötigen Umsetzungsschritte und diskutieren sie mit den Beteiligten. Dazu gehört die Optimierung des Wegeverlaufs ebenso wie ein Beschilderungsplan, der Entwurf von Marketingmaterialien und die Digitalisierung der Route.

Das Fehlen von Arbeitsmöglichkeiten im Ort lässt Quetzdölsdorf immer mehr zum Schlafdorf werden. Wie kommt die Quetzer Gemeinschaft wieder zu einer sozialen Dorf-Wirtschaft, die Wohnen, Arbeiten und Leben miteinander verknüpft? Kann ein leerstehendes Anwesen im Dorf zum Lebens- und Bildungsort werden, an dem sich Kreative, junge Unternehmen und Vereine ansiedeln? Eine LEADER-geförderte Studie sucht Antworten. Ein Personalkostenzuschuss ermöglicht Netzwerkaufbau und Koordination.



Die Schrumpfung der Einwohnerschaft bringt es mit sich: Viele Kirchen werden zu wenig besucht, ihr Erhalt ist teuer. Geförderte Machbarkeitsstudien klären, wo und wie die schmalen Nutzungsprofile sinnvoll erweitert werden können und welche Investitionen dabei nötig sind.

In der Trinumer Kirchengemeinde gibt es eine Reihe ungewöhnlicher Ideen für die verfallende Dorfkirche in Thurau. Die neue Studie favorisiert einen Erlebnis- und Bildungsort für junge und junggebliebene Menschen. Das gesamte Gelände wird für den Event- und den touristischen Bereich profiliert, der Turm kann zum einzigartigen Aussichtspunkt und zur Kletterchallenge werden. Der neu gegründete Kirchbauverein nimmt nun die Sicherung des Gebäudes in Angriff und stellt die Weichen für die Finanzierung des Vorhabens.

Die romanische Akener Marienkirche, seit vielen Jahren im städtischen Eigentum, wird vom Kulturbetriebs- zum multifunktionalen Veranstaltungszentrum entwickelt. Bauseits sind dafür einige Anpassungen zielgenau kalkuliert.





Uwe Schulze
Uwe Schulze, Vorsitzender
des LEADER Anhalt e.V.



Andy Grabner
Andy Grabner, Landrat des
Landkreises Anhalt-Bitterfeld

Ausblick in die Zukunft

LEADER geht weiter. Die neue LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) ist eingereicht und vom Land Sachsen-Anhalt genehmigt.

Viele Erfahrungen der vergangenen Förderperiode sind eingeflossen: So ist die Förderlandschaft vor allem für Grundversorgungsunternehmen deutlich ausgeweitet worden, privates oder unternehmerisches Engagement für die Allgemeinheit wird mit besseren Konditionen belohnt. Vor allem aber wird es weiterhin die Möglichkeit geben, Netzwerkaufbau und Zusammenarbeit zu unterstützen und dabei auf verschiedene Fonds zuzugreifen.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld schafft Kontinuität und steht auch weiterhin als Träger für das LEADER-Management zur Verfügung. Die LEADER-Gruppe hat sich neu formiert und – nun als Verein organisiert – ihre Entscheidungsstrukturen für die Zukunft festgelegt.

Der Leitsatz „Bewegte Region Anhalt – Kultur erleben, Chancen nutzen, Zukunft gestalten“ drückt es aus: Mit viel Schwung starten wir in die kommende Förderperiode. In der wie bisher stets ausgezeichneten Zusammenarbeit wollen wir neue Herausforderungen angehen und unsere Region Anhalt zukunftsfähig und nachhaltig aufstellen.

Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind herzlich willkommen!

IMPRESSUM

Herausgeberin: neuland+Tourismus, Standort- & Regionalentwicklung GmbH & Co. KG
Regionalmanagement LEADER Anhalt
im Auftrag des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

Texte: Kerstin Adam-Staron
Gestaltung und Satz: Lisa Schöppe Grafikdesign Radegast

Redaktionsschluss: Dezember 2022

KONTAKT

LEADER-Aktionsgruppe Anhalt
c/o LEADER Anhalt e.V.
Vorstand: Uwe Schulze, Rolf Sonnenberger, Thomas Schneider
E-Mail: leader@leader-anhalt.de

BILDNACHWEIS

V. Abel: S. 11 | K. Adam-Staron: SS. 7 bis 13, 15 bis 17, 20, 21, 27 und Titel | S. Auert-Watzik: S. 23 und Titel | J. Bamler: S. 5 | M. Baumann: S. 22 | M. Behne, lautwiese: S. 21 | A.-M. Benda: S. 7 | G. Daum: S. 17 | DS Architects Köthen: SS. 11, 21, 24, 25 | S. Fischer: S. 15 | K. Flemming: S. 18 | A. Hilgers, Elbtalfotografie: Titel | E. Hofmüller: S. 20 | C. Kubitz: S. 15 | Landkreis Anhalt-Bitterfeld: S. 26 | LandLebenKunstWerk e.V.: SS. 23, 25 | A. Nagel: S. 6 | Radegast(be)leben e.V.: S. 23 | C. Ratzel, Schloss Köthen: SS. 19, 24 | RBW Fernsehgesellschaft mbH: S. 11 | H. Rebsch: S. 6 | V. Samarkin: S. 19 | D. Scheffler: S. 23 | O. Schulz: S. 14 | A. Schulze-Reppmann: S. 8 | S. Schwab: SS. 9, 13 | R. Sonnenberger: SS. 13, 19 | Stadt Zörbig: S. 3 | S. M. Wagner: S. 25 | F. Zeller: S. 19